Hiesingers Sonderangebot!
one steel, one team-

Ausgabe 06/18
28. 05. 2018

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
Was tun bei Thyssenkrupp steel

Themen:

- Schlechte Karten bei Fusion
- „Trump & Israel, Merkel & TK
- Ich nehme an, Herr Hiesinger!

Schlechte Karten beim Fusionspoker

Geht´s um Fusion oder Verkauf?

Die Fusion mit Tata-Steel erfolgt in Zeitlupe. Woran liegen die Schwierigkeiten bei der Bewertung der Anlagen?

Erst wollten die Kapitaleigner die Fusion Thyssenkrupp Steel - Tata Steel Anfang 2018 über die Bühne bringen, dann im Mai, jetzt vielleicht im August.

TK: Stahl soll weg!

Pokern zwei Stahlkapitalisten um die Bewertung der Anlagen?

- Tata arbeitet auf lange Sicht. Es hat bei der Bewertung der Anlagen alle Zeit der Welt. Der indische Konzern will die Anteile von Thyssenkrupp voll übernehmen. Tata möchte die Anlagen von TK möglichst günstig.
- Thyssenkrupp will den Stahlbereich ganz abstoßen. Seine 50%-Beteiligung soll so schnell wie möglich abgesenkt werden. Die Medien spekulieren schon mit 1 %.

Es geht also gar nicht um ein 50%-50%-Joint Venture. Es geht um den Verkauf der Thyssenkrupp-Anteile!

´Verkaufsgenie` Hiesinger

Hiesinger verkündet seit Jahren: TK soll aus dem Stahlbereich aussteigen! TK soll zum Industriekonzern werden! Großaktionär CEVIAN fordert öffentlich, den TK-Konzern ganz zu zerschlagen! Und jeder Geschäftspartner weiß: Thyssenkrupp hat kein Geld. Welcher Autoverkäufer kündigt an, er wolle unbedingt seinen PKW los werden?

Vorschnell zugestimmt

Wir ArbeiterInnen und Angestellte haben keine Eile mit der Fusion. Tata will bis zu 400 Arbeitsplätze, TKS will 2000 Arbeitsplätze vernichten. IG Metall und Betriebsrat haben sich vorschnell auf die Fusion eingelassen. Jetzt kommen die Probleme ans Licht.

Hiesinger:

„Ich stelle mich der Diskussion!“

Denkt Hiesinger um? Auf einer Tagung der Franckeschen Stiftungen in Halle äußerte der TK-Vorstandschef zum Publikum: „Ich akzeptiere, dass es Menschen mit anderen Einstellungen gibt“. Hiesinger versprach: „Ich stelle mich der Diskussion“.

Sinneswandel?

Gilt Hiesingers Diskussionsangebot nur für Rüstungsexporte oder gilt es auch für unsere Arbeitsplätze? Bisher ist Hiesinger jeder Diskussion über die Ausgliederung des Stahlbereichs aus dem TK-Konzern und über die Fusion mit Tata-Steel ausgewichen.

Wann stellt sich Hiesinger auf einer Betriebsversammlung im Landschaftspark Nord endlich unseren Fragen und Beiträgen?

Quelle S. 1-2:
https://www.mz-web.de/30141006 ©2018

Trump will Krieg
Mit Merkel und Thyssenkrupp gegen den Iran?

US-Präsident Trump steht vor einem Angriff auf den Iran. Trumps Verbündete sind Israel, Saudi-Arabien ... und Merkel und Thyssenkrupp.

So lange die USA den Atomvertrag mit dem Iran unterschrieben hatten, konnte Trump den Iran nicht angreifen. Deshalb hat er den Vertrag gekündigt.

Hintergrund

Gegenüber dem Bündnis Russland-Türkei-Iran sind die USA im Nahen Osten ins Hintertreffen geraten. Das will Trump gemeinsam mit Israel und Saudi-Arabien ändern. Trumps Mittel: Krieg gegen den Iran!

Vor allem soll Israel die einzige regionale Atommacht im Nahen Osten bleiben. Dafür wollen die USA und Israel die Atomanlagen des Iran mit Cruise Missiles-Raketen zerstören. Eine atomare Verseuchung kalkuliert Trump mit ein.

Friedensbote Hiesinger?

Nach einer Farbattacke in Halle wegen der Lieferung von U-Booten an die Türkei erklärte Hiesinger, „dass Thyssen-Krupp keine militärische Ausrüstung produziere, die bei innerstaatlichen Konflikten angewendet werden könne". Er sei „sich seiner Verantwortung durchaus bewusst". Ist Hiesinger ein Friedensbote?

U-Boote bei einem *innerstaatlichen* Konflikt einsetzen? Wie soll das gehen? Bisher dachten wir immer, U-Boote werden gebaut, um bei *zwischenstaatlichen* Konflikten Schiffe zu versenken?! Sehr gut für die Gewinne der Aktionäre ist, wenn die *thyssenkrupp Marine Systems (TKMS)* die gleichen U-Boote an die Türkei *und* an Griechenland verkauft.

U-Boote als Startrampe

Schon vor Jahren berichtete die NRZ: „Israel hat von zwei aus Deutschland gelieferten U-Booten Marschflugkörper abgefeuert, die mit Atomraketen bestückt werden können… Die Tests (fanden) im Mai in der Nähe von Sri Lanka statt. Die Cruise Missiles hätten Ziele in 1500 Kilometer Entfernung getroffen" (NRZ 19.06.2000). Es war die *thyssenkrupp Marine Systems* (vormals Babcock/*HDW*), die U-Boote vom Typ Dolphin bzw. Tanin an Israel lieferte. Sie können umgerüstete Sub-Harpoon-Raketen unter Wasser aus übergroßen Torpedorohren 65 cm abschießen. Solche Raketen könnten bald auf Irans Atomkraftwerke fallen.

Sachbeschädigung: Polizei ermittelt

Die Farbattacke auf Hiesinger in Halle hatte schwerwiegende Folgen: *Sein Anzug wurde mit roter Farbe beschädigt!* Kaum zu glauben: *Deshalb ermittelt die Polizei wegen Sachbeschädigung*.

Nicht ermittelt wird gegen Hiesinger wegen Lieferung von Rüstungsgütern in Spannungsgebiete. Warum auch? Schließlich hat die Bundesregierung die U-Boote an Israel mit über 1 Mrd. Euro mitfinanziert. Das freut die Aktionäre.

Ich nehme Ihr Diskussionsangebot an, Herr Hiesinger!

Guten Tag Herr Hiesinger,
auf einer Tagung der Franckeschen Stiftungen in Halle am 8. Mai versprachen Sie den KritikerInnen der TKMS-Rüstungsproduktion:

„Ich stelle mich der Diskussion"!

Ihr Diskussionsangebot nehme ich dankend an! In diesem Sinne fordere ich Sie zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion über Ihre U-Boot-Lieferungen in die Spannungsgebiete Griechenland - Türkei, vor allem aber nach Israel / den Nahen Osten auf.

Mit abrüstungsfreundlichen Grüßen
Dr. Peter Berens

12.04.18 vor dem TK-Hauptquartier in Essen

Aktion & Debatte

Vorschläge an Liste 1 und 3:

Zusammen ist mehr!

Die Oppositionsliste 1 und 3 wurden bei der Betriebsratswahl massiv behindert, ihre Plakate zerstört. Ihre Klage wird vom Arbeitsgericht am 28.08.18 verhandelt. Unsere Vorschläge bei einer Neuwahl:

1. Reißverschluss

Die Opposition trat bei der BR-Wahl getrennt an. Das war ein Fehler. Unser Vorschlag für eine einzige Oppositionsliste: Die einen bestimmen die geraden, die anderen die ungeraden Plätze.

2. Opposition plus

Viele KollegInnen bekommen von der Opposition nur Reden auf Betriebsversammlungen mit. Greenpeace zeigt: Auch wenige Aktivisten erreichen viel Öffentlichkeit. D.h.: In die Bilanzpressekonferenz statt nach Andernach! Vor die Aufsichtsratssitzung statt zur Betriebsversammlung!

www.riruhr.de

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen